

Allgemeine Informationen

Der Erhaltungszustand natürlicher Lebensräume und einer Vielzahl wildlebender Tier- und Pflanzenarten hat sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts im europäischen Gebiet der EU-Mitgliedstaaten bedrohlich verschlechtert. Um die biologische Vielfalt sowie die Lebensräume und Arten als Teil des Naturerbes der Gemeinschaft zu erhalten und zu entwickeln, hat die Europäische Union unter anderem die Vogelschutzrichtlinie (VSchRL) und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) verabschiedet.

Damit wurden die Mitgliedsstaaten verpflichtet, das Natura 2000-Schutzgebietssystem als zusammenhängendes europäisches Netz von besonderen Schutzgebieten zu entwickeln. Das Ziel von Natura 2000 ist es, innerhalb der EU einen günstigen Erhaltungszustand von Lebensräumen sowie der Tier- und Pflanzenarten zu gewährleisten, die laut der Vogelschutz- und FFH-Richtlinie zu sichern sind. Dabei sollen langfristig die zum Schutz und zur Entwicklung der Artenvielfalt erforderlichen Bedingungen gesichert werden. Natura 2000 umfasst sowohl Vogelschutzgebiete (SPA) als auch Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete).

Vogelschutzgebiete dienen dem Schutz wild lebender Vogelarten in ihren natürlichen Lebensräumen. Besonders geeignete Gebiete mit dem Vorkommen bestimmter in der Vogelschutzrichtlinie aufgeführter Arten müssen als SPA ausgewiesen werden.

FFH-Gebiete haben zum Ziel, vom Verschwinden bedrohte oder ein geringes natürliches Verbreitungsgebiet aufweisende Lebensraumtypen (LRT) sowie aktuell und potentiell gefährdete Tier- und Pflanzenarten, die in den Anhängen der FFH-Richtlinie aufgeführt sind, zu schützen sowie die Vernetzung dieser Lebensräume zu sichern.

Natura 2000 Gebiete beherbergen seltene und wertvolle Arten in z.T. stark bedrohten Lebensräumen. Die Vermeidung unnötiger Störungen der Tierwelt, die Berücksichtigung der Verbote in Schutzgebieten und das „spurlose“ Verlassen der Gebiete sollte für umweltbewusste Wanderer selbstverständlich sein.

Ansprechpartner

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt
Referat Naturschutz, Landschaftspflege
Dessauer Straße 70 06118 Halle (Saale)
Denise Vopel Tel. 0345/ 514 1244
Sarah Jane Sach Tel. 0345/ 514 2307
E-Mail: pressestelle@lwva.sachsen-anhalt.de
sarahjane.sach@lwva.sachsen-anhalt.de



[facebook.com/natura2000lsa](https://www.facebook.com/natura2000lsa)



Vogelschutzgebiet „Wulfener Bruch und Teichgebiet Osternienburg“ incl. FFH-Gebiet „Diebziger Busch und Wulfener Bruchwiesen“

Wanderungen
in Natura 2000-Gebieten



Informationen zum Gebiet

Größe	2.258 ha (SPA) / 1059 ha (FFH)
Nummer	SPA0015 / DE 4137-401 FFH0163 / DE 4137-304
Ausgewählte Lebensraumtypen	<ul style="list-style-type: none">• Magere Flachland-Mähwiesen (6510)• Feuchte Hochstaudenfluren (6430)• Hartholzauenwälder (91F0)
Ausgewählte Arten	<ul style="list-style-type: none">• Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)• Heldbock (<i>Cerambyx cerdo</i>)• Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)• Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)

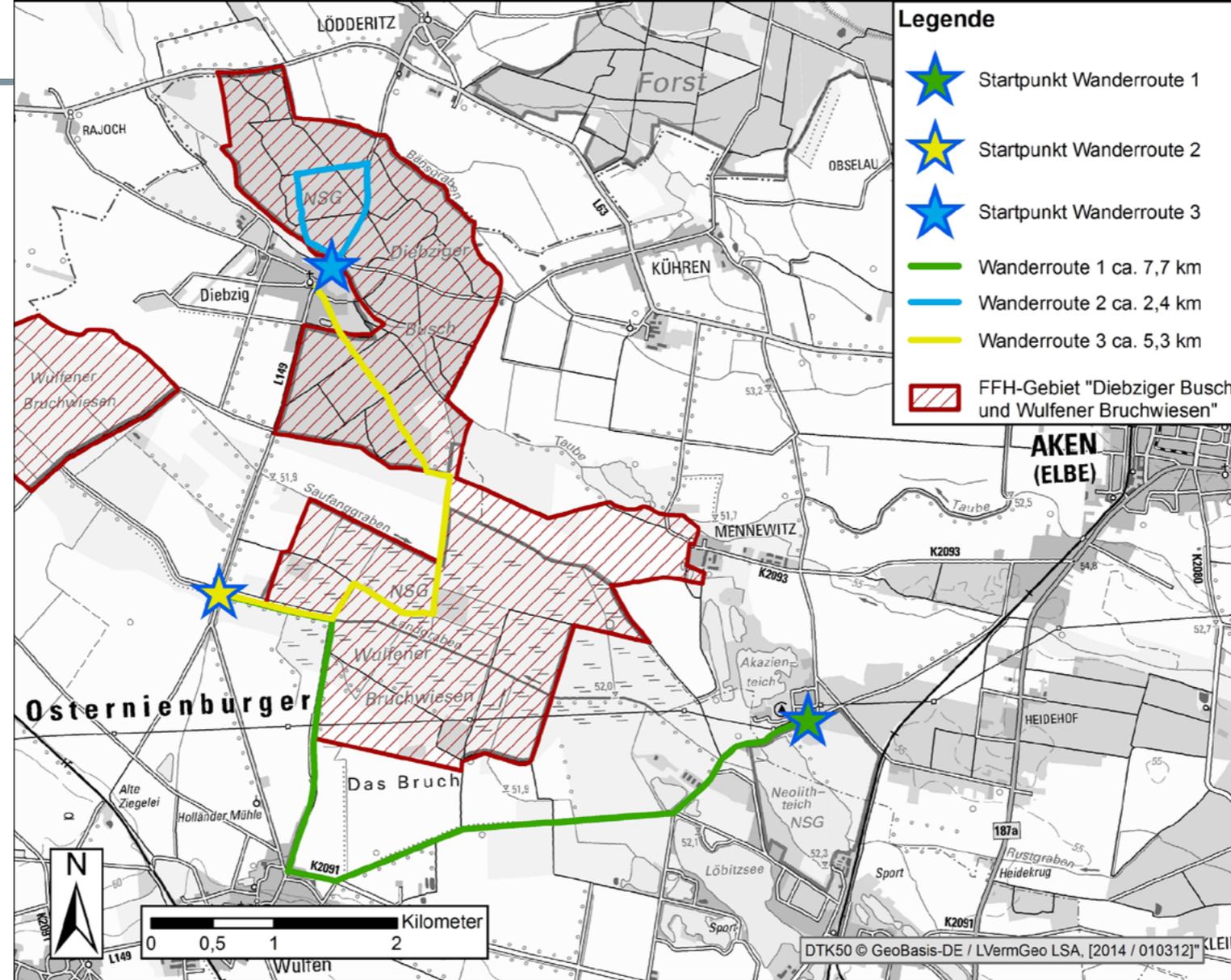


Das Vogelschutzgebiet „Wulfener Bruch und Teichgebiet Osternienburg“, mit dem inbegriffenen FFH-Gebiet „Diebziger Busch und Wulfener Bruchwiesen“, bietet jedem Besucher einen eindrucksvollen Wechsel der unterschiedlichsten Lebensräume. Etwa 11 km nördlich von Köthen (Anhalt) gelegen, bilden die wertvollen Waldbestände des Diebziger Busches, die bunt blühenden, artenreichen Wulfener Bruchwiesen sowie die zahlreichen Senkungsteiche die Grundlage für den Artenreichtum an Vögeln, Insekten, Amphibien und Säugetieren. Ein Besuch lohnt sich, da er die Entdeckung von Schönheit und Einzigartigkeit verspricht.

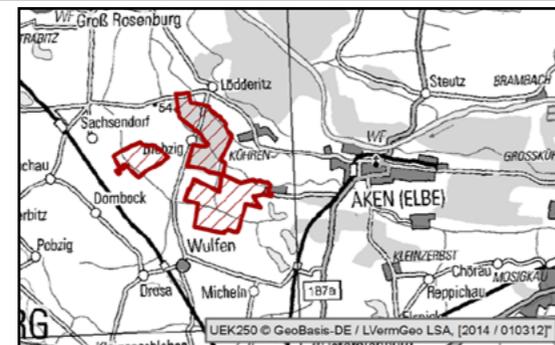
Routenbeschreibung

Die Anzahl der möglichen Wanderrouten im Gebiet ist nahezu unerschöpflich, da es viele landschaftliche Höhepunkte zu entdecken gibt. Ob zu Fuß oder per Fahrrad, die überwiegend sehr gut befestigten Wege laden ein, sich auf eine spannende und abwechslungsreiche Tour zu begeben.

Die Wanderoute 1 beginnt an einem der drei im Gebiet vorkommenden Naturschutzgebiete — dem NSG „Neolith-Teich“. In unmittelbarer Nähe befindet sich das Seebad Aken und der internationale Campingplatz. Der staureguliert Neolith-Teich, der durch Geländeeinsenkungen im ehemaligen Braunkohlerevier entstand, ist heute ein wertvoller Ort für viele seltene Vogelarten. Eine vorhandene Anhöhe bietet einen ungehinderten Blick auf den Teich und die Vögel. Unter den verschiedenen Brut- und Rastvögeln befinden sich u.a. Fischadler (*Pandion haliaetus*), Rohrdommel (*Botaurus stellaris*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Beutelmeise (*Remiz pendulinus*), Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) und Zwergsäger (*Mergellus albellus*). Der Weg führt weiter auf dem Europaradweg R1 (Alternativroute) in Richtung Zielpunkt „Wulfener Bruchwiesen“. Sowohl die Bruchwiesen als auch der Diebziger Busch wurden noch bis zur Eindeichung der Elbe (1856 – 61) regelmäßig durch Elbehochwässer überschwemmt und dadurch mit Nährstoffen versorgt. Heute leisten Rinder von beeindruckender Statur durch friedvolles Weiden auf den Wiesen einen wesentlichen Beitrag zum Naturschutz, da so die artenreichen, mageren Flachland-Mähwiesen vor dem Verbuschen geschützt werden können.



Lebensraumpflege durch Rinder



Rohrdommel



Hirschkäfer

Zielpunkt der Wanderroute 1 ist zugleich Startpunkt der Wanderroute 3. Entlang der Wiesen führt der Weg nördlich in Richtung Diebziger Busch. Durch das NSG „Ochsenbusch“, Bestandteil des Diebziger Busches, auf dem Großen Wiesenweg entlang, gelangt man in die Ortschaft Diebzig. Das kleinste Jagdgeschloss Sachsen-Anhalts, 1792 durch Fürst Ludwig von Anhalt erbaut, kann hier betrachtet werden. Vorbei an der Landgaststätte „Diebziger Hof“, führt der Weg über das Flüsschen Taube zur Wanderroute 2.

Die Wanderroute 2 führt durch den Eichen-Ulmen-Hartholzauenwald des Diebziger Busches. Neben Stiel-Eiche (*Quercus robur*), ein bevorzugter Lebensraum des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*), sind auch Feld- und Flatter-Ulme (*Ulmus minor*, *U. laevis*), Wildbirne (*Pyrus pyraster*) und Wild-Apfel (*Malus sylvestris*) vorzufinden. Im Frühjahr durchzieht ein wunderschöner weißer Blütenteppich aus Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) das Gebiet. Folgt man dem Weg bis zur ersten großen Wegkreuzung, führt er rechterhand auf die Brandlachenallee zu den versteckten Wiesen inmitten des Waldes, auf denen es märchenhaft von gelben, weißen und braunen Schmetterlingen wimmelt.